

Der Rohbau der neuen Hallen für Stihl steht

Ludwigsburg Der Motorsägenhersteller feiert das Richtfest seines erweiterten Logistikzentrums. Von Philipp Obergassner

Das ist ein Etappenstieg. Der Rand des Puzzles ist fertig“, sagt Reiner Hahn. Er ist der Architekt der neuen Versandhalle des Stihl-Logistikzentrums an der Kammerstraße in Ludwigsburg, und er vergleicht das 55 Millionen-Euro-Projekt mit einem Kinderspiel. Denn wie bei einem Puzzle habe man hier viele Einzelprojekte zusammenfügen müssen: zwei neue Hallen bauen, die Bestandsgebäude sanieren und modernisieren, einen Mitarbeiterparkplatz bauen – und das alles seit knapp einem Jahr bei laufendem Betrieb. „Das ist wie eine Operation am offenen Herzen“, sagt Georg Miehler, der Leiter der Vertriebslogistik.

An diesem Donnerstag feiert der Motorsägenhersteller das Richtfest zweier Neubauten auf dem Gelände von Werk 7 an der Kammerstraße. Das bedeutet: Rohbau und Dach von Versandhalle und Hochregallager sind fertig. Dazu gibt's auch, wie die Tradition es will, einen Richtkranz mit Bändchen, die in knalligen Firmenorange im eiskalten Wind wehen. Da die Halle aber

ein Flachdach aus Trapezblech hat, bleibt der Kranz erst mal am Kran hängen.

Die beiden neuen Hallen mit einer Fläche von 8000 Quadratmetern sind nur ein Teil der Erweiterung und Umstrukturierung des Logistikzentrums des Motorsägenherstellers aus Waiblingen, das nunmehr als 50 000 Quadratmeter Logistikfläche hat. Von hier aus werden alle Produkte des Mittelständlers in die Welt verschickt – in mehr als 160 Länder, wie es bei Stihl heißt. 55 Millionen Euro nimmt das Familienunternehmen für den Ausbau des Logistikzentrums in die Hand. Damit sollen auch die Bestandsgebäude auf den neu-

esten Stand gebracht werden. Automatisierung der Prozessbläufe ist das Stichwort. „Marktführer bleibt man in unserer Branche auf lange Sicht nur, wenn Schnelligkeit und Kosteneffizienz auch in der Logistik immer weiter erhöht werden“, sagt Nikolas Stihl, der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Investition ist laut Stihl ein klares Bekenntnis zum Standort Ludwigsburg, der neben Waiblingen auch zum Stammsitz gezählt wird. „Sie sind und bleiben feste Eckpfeiler in der Stihl-Gruppe.“

Um seinen Job zu führen braucht bei der Stammsiedlung bisher niemand. Es gibt eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2020. Das Unternehmen geht davon aus, dass nach der Inbetriebnahme der neuen Logistikhallen Ende 2019 etwa 200 Mitarbeiter in Ludwigsburg beschäftigt sein werden – und damit etwa genau so viele wie

derzeit. Eventuell werde es auch einen „leichten Aufbau“ geben, wie der Logistikchef Georg Miehler sagt.

Noch unklar ist die Zukunft von Werk 5. Knapp 100 Mitarbeiter von dort sind bereits in ein neues Produktionslager in Waiblingen umgezogen, die restlichen 50 sollen später in Werk 7 umziehen. Während der Restrukturierung von Werk 7 dient Werk 5 zudem als Ausweichlager für den Vertrieb. Ob Stihl das Gelände an der Möriestraße im Anschluss verkauft oder selbst weiter benötigt, ist noch nicht klar.

Eine Verzögerung hat es bei den Bauarbeiten gegeben: Weil die Hallen von Werk 5 nicht rechtzeitig als Ausweichlager zur Verfügung standen, ist nun der Plan, mit der Rundenerneuerung von Werk 7 Ende 2019 fertig zu werden. Ursprünglich wollte man Anfang 2019 in Betrieb gehen.

DAS UNTERNEHMEN

Geschichte Die Firma wurde 1926 gegründet. Ihr Stammsitz liegt in Waiblingen. Seit 1971 ist Stihl die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit.

Umsatz Die Stihl-Gruppe erzielte im Jahr 2016 einen weltweiten Umsatz von 3,46 Milliarden Euro. Im Jahr 2015 waren es noch 3,2 Milliarden. Stihl beschäftigt weltweit 14 920 Mitarbeiter und produziert in Deutschland, in den USA, Brasilien, Schweiz, Österreich, in China und auf den Philippinen. pho



Zum Richtfest der Versandhalle gab es traditionell auch einen Richtkranz.

Foto: factum/Bach